

Vier Chefs ziehen an einem Strang – andere sollen folgen

„Nicht jammern, handeln!“ – unter diesem Motto haben sich vier Gemeindechefs zusammengetan und stellen eine einzigartige Idee auf die Beine.

SITTERSDORF, GLOBASNITZ, GALLIZIEN, BAD EISENKAPPEL. In Zeiten der Not enger zusammenrücken – diese Devise haben sich vier Unterkärntner Gemeinden zu Herzen genommen. „Unsere finanzielle Situation wird immer schwieriger. Jammern bringt uns aber nicht weiter, und deshalb werden wir jetzt handeln“, zeigt sich der Sittersdorfer Bürgermeister Jakob Strauß kampfbereit.



Bgm. Jakob Strauß.

Seit Längerem arbeitet er im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft an einer engeren Vernetzung der Gemeinden. Gemeinsam mit den Nachbarkommunen Gallizien, Globasnitz und Eisenkappel soll jetzt ein kärntenweit einzigartiger Schritt gesetzt werden. „Wir wollen Ressourcen miteinander teilen.“ Das betrifft den Bauhof und

die Wirtschaft ebenso wie die Kindergärten. „Wieso soll beispielsweise ein gelernter Elektriker in Globasnitz Rasen mähen, wenn sein Fachwissen in anderen Gemeinden dringend gebraucht wird“, versucht Strauß die Idee an einem Beispiel zu definieren. Leistungen sollen also von allen Partnern genützt werden können.

„Die Lohnabrechnung haben viele Amtskollegen bereits in die Verwaltungsgemeinschaft ausgelagert. Je mehr wir uns im internen Ablauf ersparen, desto mehr kann in andere Projekte investiert werden“, sagt Strauß. Die Idee soll auch im restlichen Bezirk realisiert werden. Im Rahmen der heutigen Sitzung will man das Projekt auch anderen Ortschefs vorstellen. Strauß rechnet mit großem Interesse.



DPA/Schierenbeck, KK

„Nicht jammern, sondern anpacken“ – vier Unterkärntner Bürgermeister machen jetzt gemeinsame Sache und ziehen an einem Strang.